

Harald Reinhardt

Fachausdrücke Schrift

Eine ausdrückbare Datei dieser Fachausdrücke ist für alle Schüler, Azubis, Studenten und Lehrkräfte bzw. Ausbilder kostenlos zu erhalten!

Schreiben Sie mir eine E-Mail mit dem Betreff "Fachausdrücke Schrift" und nennen Sie mir Ihre Ausbildungsstätte oder Schule wenn Sie eine ausdrückbare Version haben möchten.

Kontakt: siehe Impressum meiner Internetseite www.das-blaue-netz.de

Die "Fachausdrücke Schrift" sind Bestandteil der Lern-CD "Typografie und Computer", welche für 18 Euro erhältlich ist.

für Auszubildende
in schriftverarbeitenden
Berufen

*Auszug aus:
Typografie und Computer*

Ein Leitfaden
für Schrifтанwender

Harald
Reinhardt 
www.das-blaue-netz.de
post@das-blaue-netz.de

Laudenbach 2011



FACHAUSDRÜCKE SCHRIFT

Antiqua:	Schriftart, die der „alten“ römischen Schrift (<i>Capitalis</i>) nachempfunden ist, bzw deren Gealtungscharakter hat. Im engl. Sprachraum als Roman (<i>isch</i>) bezeichnet.
Alphabet:	Zeichensatz von Buchstaben, welche gesprochene Selbst- und Mitlaute symbolisieren. Selbstlaute sind A, E, I, O, U, der Rest des Alphabetes sind Mitlaute, z. B. iX. Das Alphabet hat seinen Namen von den ersten Buchstaben des griechischen Alphabetes , den Buchstaben Alpha und Beta .
Binnenräume:	(<i>manchmal auch Innenräume genannt</i>). Die Binnenräume sind die geschlossenen „Löcher“ ☺ und die Öffnungen der Buchstaben. Diese haben Auswirkungen auf die Lesbarkeit. Beispiel: a, b, e, g, d, o, A, B, C, O usw.
Druckstrich: (<i>veralteter Begriff</i>)	Senkrechter, breiter Strich eines Buchstabens.
Frakturschriftart:	Fraktur = Bruch. 1. Schriftart mit kantigem, gebrochenen Schriftbild. Hauptanwendungszeit im Mittelalter (Schwabacher). Auch in der Renaissance und im Klassizismus in Deutschland stark verbreitet. Mit eigenständigen deutschen Schriftformen und noch heute gültigen eigenen Rechtschreibregeln. 2. Schrifttype mit Namen Fraktur (Walbaum Fraktur). Im Englischen als Blackletter bezeichnet.
Font:	(<i>engl. Quelle / Ursprung</i>). Gemeint ist eigentlich die „Quelle“ der Ziffern, Zahlen und Zeichen, der Zeichensatz einer bestimmten Schriftkollektion . Deren Aufbewahrungsort. Was früher der Setzkasten im Bleisatz, der Filmstreifen mit der Schrift im Fotosatz war, ist heute in der Systemsteuerung das Schriftenverzeichnis. Der Begriff Font meint also Schriften (<i>kollektionen</i>) und wird bildhaft verwendet.
Garnitur:	inhaltlich identisch mit <u>Zeichensatz</u> . Also alle Auszeichnungen, (<i>Schriftschmitte, Fett, Mager usw.</i>), Buchstaben, Ziffern und Sonderzeichen einer Schriftfamilie.
Gleichzug:	Gegenteil von Wechselzug. Die Buchstaben sind überall gleich dick.
Grotesk:	Bezeichnung für die geschichtlich ersten Entwürfe von serifenlosen Schriften. Diese wurden als grotesk, als seltsam, merkwürdig bezeichnet, da sie keine Serifen hatten. Heute nennt man die Groteskschriften <u>„Serifenlose Linearantiqua“</u> . Auch der Begriff Endstrichlose (<i>ohne Serife</i>) ist gebräuchlich.
Haarstrich: (<i>veralteter Begriff</i>)	Waagerechter, schmaler, dünner Strich eines Buchstabens.
Handschrift:	Mit der Hand geschriebene Antiqua. Die Buchstaben stehen einzeln und ohne Verbindungslinien (<i>s. a. Schreibschrift</i>).

Kalligrafie:	Schönschreibkunst mit Pinsel und Feder, bei die dekorative Wirkung im Vordergrund steht und die Lesbarkeit in den Hintergrund tritt.
Kapitalis:	oder „ Capitalis Romana “. Von lat. Caput = Kopf, Haupt bzw. von Kapitell = Säulenkopf. Name der alten römischen GROSSBUCHSTABENSCHRIFT .
Kapitälchen:	Das ist eine Schriftauszeichnung, bei der die Großbuchstaben die gleiche Höhe wie die Kleinbuchstaben haben, die Großbuchstaben aber unverändert bleiben. Beispiel: KAPITÄLCHEN
Kerning:	(engl., kernel, der Kern). Gemeint ist der Zwischenraum, der Zeichenabstand, um den Buchstaben(kern), den das Programm einfügt. Siehe auch Spationieren .
Kurrent:	Gotische Kursive. Schreibschrift aus dem deutschen Mittelalter. Gegenstück zur Kursive aus Italien (siehe dort).
Kursiv:	Lateinisch, von <i>Cursus</i> = Lauf, Laufschrift, Schreibschrift. Aus der italienischen Kursive, entwickelte sich unsere <i>Lateinische Schulschreibschrift</i> .
Kursivschrift:	Heute werden alle <i>schrägliegenden</i> Schriften als Kursivschriften bezeichnet (Siehe aber Kapitel <i>Kursivschriften</i>).
Ideogramm:	Schriftzeichen das einen ganzen Sachverhalt, eine Idee, einen ganze Begrifflichkeit darstellt (<i>Verkehrszeichen</i>).
Italique/Italic:	Franz. bzw. engl./amerik. Bezeichnung für Kursivschrift.
Ligatur:	Buchstabenverbindungen die wie ein einziger Buchstaben wirken sollen, um den Lesefluss zu verbessern.
Linearantiqua:	oder serifenlose Antiqua. Eine Antiqua ohne Serifen an den Enden (Beispiele: <i>Arial, Helvetica, MS-Sans Serif</i>).
Logo(type):	siehe Signet .
Majuskel:	oder Versalie. Großbuchstabe.
Majuskelschrift:	GROSSBUCHSTABENSCHRIFT.
Minuskel:	oder Gemeine. Kleinbuchstabe.
Minuskelschrift:	Kleinbuchstabenschrift (z. B. <i>karolingische minuskel</i>).
Piktogramm:	(von lat. <i>pictus</i> = Bild und <i>gramma</i> = Zeichen) Bildsymbol mit fester Bedeutung.
Punzen:	die Binnenräume der Buchstaben (siehe dort).
Serifen:	Querstrich, Füßchen am oberen und unteren Ende eines Buchstabens, die in einer Rundung oder Geraden mit dem Buchstaben verbunden sind. Einzahl: der Serif.
Schreibschrift:	In einem Zug geschriebene Handschrift,

(Antiqua und Fraktur, wie z.B. Sütterlin oder die *ᏊᏊᏊᏊᏊᏊ ᏊᏊᏊᏊᏊᏊ*).

- Schriftfamilie:** **Schriften mit gleichem Namen** und gleichen typografischen Merkmalen. Beispiel: Schriftfamilie **Times**.
- Schriftart:** In Deutschland vereinfacht einteilbar in: **1. Antiquaschriften, 2. Frakturschriften, 3. Handschriften/Schreibschriften, 4. Fremde Schriften. Unter einer Art versteht man eine systematische Einheit, bei der Gemeinsamkeiten von Einzelmerkmalen erkennbar sind** (z. B. in der Biologie die Säugerarten). Die Schriftarten sind in Untergruppen gegliedert (z. B. **DIN 16518** und Seite 11, *Schriftgruppeneinteilung*).
- Schriftgattung:** Analog zur Biologie könnte man diesen Begriff für die Zusammenfassung von (Schrift)Arten benutzen. Also beispielsweise „Lateinische Schriften“, „Kyrillische Schriften“, oder „Asiatische Schriften“, usw. (*In der Biologie beschreibt der Gattungsbegriff die Zusammenfassung von Arten*).
- Schriftgrad:** Der Schriftgrad, das ist die **Schriftgröße**, wird bei der Textverarbeitung in Punkt angegeben. Diese historisch überlieferte Maßeinheit kommt noch aus dem Bleisatz. **Ein Punkt entspricht 0,38 mm.** (*Millimeter und Zentimeterangaben der Schrifthöhe findet man meistens in der Werbetechnik. Siehe auch Kapitel Schrift und Schreiben*).
- Schriftschnitt:** Variation eines „normalen“ Stammalphabetes. Mindestens als *Kursivschnitt*, **Fettkursiv** und **Fett**. Oft auch in schmaler und breiter Form. **Der Begriff Schriftschnitt ist nicht identisch mit dem Begriff Schriftart!** Auch wenn dies in der Systemsteuerung so genannt wird (*Übersetzungsfehler aus dem Amerikanischen ins Deutsche*). Siehe auch Schrifttype.
- Schrifttype (Drucktype):** Der Buchstabe selbst, oder auch die ganze Sammlung einer Schriftfamilie, (*siehe dort*). **Typ:** Form, Muster, Urbild, Grundform, Ausprägung, Merkmal. **Im Englischen hat das Wort Type versch. Bedeutungen, was die Verständigung erschwert!**
- Signet:** Firmensiegel, -zeichen, -marke.
- Spationieren:** Optisches Ausgleichen des Buchstabenzwischenraumes per Hand, oder automatisch mit entsprechenden Programmen. *Im engeren Sinne das Vergrößern, das Sperren der Schrift, durch mehr „Spatio“, mehr Raum. Jedoch gilt, dass enge Schriften generell, mit weiterem Abstand, bzw. mehr Zwischenraum gesetzt werden sollen. Der Begriff ist deshalb schwer abgrenzbar zum allgemeinen Begriff „Ausgleichen“.*
- Wechselzug:** Schrift mit Haar- und Druckstrich.
- Zeichensatz:** Ansammlung von Buchstaben, Satzzeichen, Ziffern und Sonderzeichen (*und ggf. Symbolen*), Auszeichnungen, (*Schriftschnitte, Fett, Mager usw.*) einer Schriftfamilie.
- Typografie:** Die Schriftgestaltung und Anordnung eines Textes für eine bestimmte Beschriftungsaufgabe.

Schriftnamenendungen.

	Englisch	Französisch	Deutsch
Black:	<i>(engl.)</i> schwarz / breitfett gedruckt.		
Bold:	<i>(engl.)</i> fett.		
Book:	<i>(engl.)</i> Buch, Buchschrift. Eine für den Mengentext gut geeignete Schrift.		
Condensed:	<i>(engl.)</i> „kondensiert,“ gestaucht, schmal.		
Extended:	<i>(engl.)</i> ausgedehnt, breitlaufend.		
Gothic:	<i>(engl.)</i> eigentlich gotisch, barbarisch. Gemeint ist jedoch ohne Serifen. Bedeutung wie das deutsche Wort Grotesk.		
Light:	<i>(engl.)</i> dünn. Eine dünne Buchstabenform. Gegenstück zu fett.		
Medium:	<i>(engl.)</i> mittel, halbfett		
Narrow:	<i>(engl.)</i> schmal, schmallaufend.		
Outline:	Schrifttype, welche nur in Umrissen, als Kontur dargestellt wird. Entweder als Einzelschnitt oder als Teil einer Schriftfamilie. Beispiel: UARRISSSCHRIFT QUICKSILVER .		
Roman:	<i>(engl.)</i> romanisch, römisch. Gemeint sind Antiqua mit Serifen.		
Rounded:	<i>(engl.)</i> gerundete Buchstabenenden, nicht rechtwinkelige Ansätze.		
Sans:	<i>(franz.)</i> ohne. Ohne Serifen.		
Script:	<i>(engl.)</i> Handschrift, Schreibschrift.		

Anmerkung: Die Verbreitung des Computers, des Rechners aus den USA kommend, hat auch die englischsprachigen Schriftbegriffe nach Europa exportiert. Speziell das deutsche Druckgewerbe hat aber in der Anfangszeit der EDV, die technischen Auswirkungen und Möglichkeiten des Rechners für die Druckindustrie falsch eingeschätzt. Dies führte dazu, dass es keine deutsche Entwicklung auf dem Gebiet des elektronischen, digitalen Satzsetzes zu der Zeit gab. Man hat die Entwicklung schlicht verpennt. Dass man aber gleichzeitig völlig unnötig, auch die vorhandenen, **noch immer korrekten deutschen Bezeichnungen für den Satzsetz** weitgehend über Bord geworfen hat, ist meiner Meinung nach ein wenig sprachpatriotisches Verhalten.



www.Das-blaue-Netz.de

© Harald Reinhardt · Laudenbach · 09